

Staatskasse — mehr, als wenn ein Privatmann den Feldmesser kommen und sein Grundstück vermessen und kartiren läßt. Ich glaube, was dem Privatmann möglich ist, muß, wenn auch die Arbeit in der Regel für den Staat etwas theurer ist, auch dem Staate möglich sein; deshalb kann ich nicht von meinem Antrag abgehen und kann versichern, daß meine Ansicht, mein Wunsch, auch in vielen Theilen des Landes getheilt wird. Ich erinnere nur daran, daß, wenn die Kartirung so geschieht, wie ich gemeint habe, dann der Staat und die Gemeinden für die Zukunft Etwas haben würden, wenn Grenzstreitigkeiten entstehen, um ihnen sofort vorzubeugen, sie zu schlichten. Wenn künftig Dismembrationen vorkommen, einzelne Grundstücke abgetrennt werden, so kann dies und jede Veränderung auf den Karten leicht nachgetragen werden; doch wer kennt nicht von Ihnen, meine Herren, den Nutzen einer guten Flurkarte? Das Alles ist bei dem jetzigen Verfahren nicht möglich; ich würde gern den Antrag nicht stellen, wenn das eingetroffen wäre, was ein Mitglied der hohen II. Kammer am vorigen Landtage versprach, daß er mit 70 Geodäten und nur für 80,000 Thlr. das ganze Land richtiger mit der Kette vermessen würde, als mit zu Grundlegung einer trigonometrischen Vermessung. Allein wir sehen das, was damals versprochen worden ist, nicht erfüllt. Die Summe der Kosten ist schon jetzt mehr als verdreifacht worden, ohne hierbei der sogenannten Nebenkosten zu gedenken; und da nun einmal die Sache so viel Geld kostet, so glaube ich, dürfen wir die Kosten, die durch meinen Antrag entstehen würden, nicht ansehen.

Referent Bürgermeister Schill: Ich weiß nicht, ob der geehrte Abgeordnete die Karte schon eingesehen hat, die entworfen worden ist, vielleicht findet er, daß sie seinen Wünschen entspricht? Es sind genau die Grenzen der einzelnen Parzellen nach den Fluren angegeben, und es scheint die Karte ziemlich vollständig zu sein. Sie liegt hier wohl vor?

v. Posern: Ich habe die Karte nicht gesehen. Sind denn alle Parzellen einfaktirt?

v. Thielau (auf Lampertswalde): Bloß die äußeren Grenzen sind angegeben, die inneren Grenzen der einzelnen Parzellen nicht.

Graf Hohenthal: Ich muß meinen geehrten Freund v. Posern bitten, von seinem Antrage abzustehen; denn sonst würde durch diesen Antrag das, was die geehrte Deputation im Anfange ihres Berichts geäußert hat, herbeigeführt werden, nämlich ein Umsturz des ganzen Geschäfts. Die Croquis liegen vor; sie sind gewiß, davon bin ich überzeugt, mit möglichster Genauigkeit gearbeitet. Aber eine geometrische Genauigkeit kann bei der Kettenvermessung ganz unmöglich, u. selbst bei dem größten Fleiße nicht erzielt werden. Man müßte also von der Kettenmessung abgehen, und das hieße allerdings einen Umsturz des ganzen Werkes veranlassen. Es müssen, wenn der Antrag des Hrn. v. Posern Annahme finden sollte, die sämmtlichen Fluren, welche bisher vermessen worden sind, nochmals vermessen werden; die ganz ungeheuern Kosten, welche bisher aufgelaufen sind und die sich im Laufe des Geschäfts so sehr verringern, weil

sich die meisten jungen Leute jetzt ausgebildet haben, und weil dem Geschäft jetzt Erfahrungen zur Seite stehen, würden nutzlos ausgegeben worden sein. Ich muß daher dringend wünschen, daß die Croquis, welche jetzt vorliegen und welche mit Zuhandnahme der Flurbücher doch einigen Anhalt geben können, für genügend erachtet werden. Dies nicht thun, hieße in der That einen Umsturz des ganzen Geschäfts veranlassen.

v. Posern: Es dient vielleicht zur Abkürzung der Sache, wenn ich erwarte, was die Regierung auf meinen Antrag erklärt. Sagt sie, es sei dies unmöglich, so will ich von meinem Antrage abgehen und denken: *dixi et salvavi animam meam*; aber das Prognostikum stelle ich dann, daß das Geschäft dann eine schlechte und halbe Maßregel bleibt, kein Vertrauen erlangen wird, was sonst gewiß der Fall gewesen wäre. Man wird dann ewig Mißtrauen in die Richtigkeit der Vermessung setzen, zumal wenn die Gemeinden gar nicht bildlich sehn, warum der oder jener mehr oder weniger geben soll, und warum ihm so und so viel, 4, 6, 8, 10 Scheffel zugemessen werden; das wird zu ewigem Mißtrauen in den Gemeinden Anlaß geben, und sie haben nach dem bisherigen Verfahren auch Grund und Ursache zu dem Mißtrauen; denn ich bleibe dabei, es ist an mehreren Orten ganz falsch vermessen worden.

Königl. Commissair Schmieder: Die Karte, welche die geehrte Deputation in ihrem Gutachten erwähnt hat, ist diejenige, welche in der Darstellung zu dem allerhöchsten Dekret vom 10. December 1836 bereits erwähnt und beschrieben worden ist. Man darf dabei keineswegs an eine Karte denken, welche auf einer trigonometrischen Vermessung beruht. Es ist keine andere Karte, als eine solche, welche eine zusammenhängende Uebersicht der Flurgrenzen gewährt, und es soll dieselbe nichts Anderes enthalten, als ein Bild, wie sich die verschiedenen Flurgrenzen an einander gereiht verhalten und aussehen. Sie wird in 4. Theile des für die Flurgrenzenaufnahme bestimmten Maßstabes gezeichnet und enthält die wichtigsten Gegenstände, als: Orte, Straßen, Berge, Flüsse. Es darf keineswegs ein großer Werth auf diese Karte gelegt werden, von wesentlichem Nutzen ist sie nicht. Man hat auch bloß die Absicht, daran zu arbeiten und sie fortzusetzen, wenn es ohne besondern Kostenaufwand und neben den wichtigeren und dringenderen Geschäften geschehen kann und die Zeit des Zeichnensbureaus gestattet, die Fortsetzung dieser Arbeit, welche zur Zeit nicht weit vorgerückt ist, zu bewerkstelligen. Eine solche Karte, wie sie das geehrte Mitglied der Kammer v. Posern zu wünschen scheint, würde eine trigonometrische Vermessung voraussetzen, welche nach den Beschlüssen der Stände nicht stattfindet; indessen wird gewiß das, was man unter diesen Umständen nur wünschen kann und zu dem vorliegenden Zwecke erforderlich ist, durch die Croquis erreicht.

v. Posern: Ich sehe ein, daß eine trigonometrische Vermessung jetzt unmöglich ist; ich habe auch nur eine genauere Vermessung und Grenzangabe gewünscht, und somit die Möglichkeit, den einzelnen Gemeinden bei dieser Gelegenheit Karten von ihren Fluren zu verschaffen. Eine große Karte für